

im Lexikon erwähnten Werken recht genaue Daten beigebracht werden. — Gegen 1227 als Gründungsjahr von Levern (S. 301) lässt sich urkundlich nichts einwenden. — Bei Lorsch (S. 311) war anzuführen, dass es von Gregor IX am 26. April 1232 den Cisterciensern, von Innocenz IV aber am 10. Juni 1248 (nicht 1340) den Prämonstratensern zugewiesen wurde. — Seem (S. 314), wo früher Cluniacenser waren, wurde 1173 mit Cisterciensern besetzt und 1175 nach Loum verlegt. —

So gewiss es ist und „Jeder, der die Schwierigkeit einer derartigen Arbeit kennt, einsehen wird, dass aller Mühe ungeachtet es unmöglich ist, Irrthümer ganz zu vermeiden“ (Vorwort p. IV): so gewiss ist es auch, dass ein grosser Theil der oben gemachten und leicht zu vermehrenden gewichtigen Ausstellungen vermieden werden konnte, wenn auch nur die im „Lexikon“ citirten Werke sorgfältig und gründlich ausgebeutet worden wären! Es ist zu wünschen, dass die Fortsetzung unter getreuer Verwerthung der neuesten Arbeiten von solchen Mängeln frei sei und die Berichtigungen, welche vielleicht auch von anderer Seite einlaufen werden, die gebührende Beachtung finden, da das „Lexikon“ trotz allen darauf verwandten Fleisses dem Zwecke, dem es zu dienen hätte, „in dieser Form nicht“ entspricht —

Dr. Leopold Janauschek.

## Die Gründung des Cistercienserklosters zu Dünamünde in Livland.

Von Oberlehrer Fr. v. Keussler. (Einladungs-Programm zu dem am 19. December 1884 im livländischen Landesgymnasium zu Fellin stattfindenden Redakt. Fellin 1885, Druck von F. Feldt in Fellin, 4<sup>o</sup>, — 17 S.)

Das nicht weit von Riga auf dem rechten Ufer der Düna, etwas oberhalb der Stelle, wo dieselbe von links her den Hauptstrom der kurischen Aa aufnimmt, von dem Bischof Albert von Riga gegründete Kloster Dünamünde, nach dem Patron der Schiffer Mons S. Nicolai genannt, gehört zu denjenigen Klöstern des Cistercienser-Ordens, deren chronologische und genealogische Daten den Forschern grosse Schwierigkeiten bereiten. Bezüglich der ersteren fehlt es nicht an alten und mit einer gewissen Bestimmtheit referierenden Quellen; allein sie differiren in der Angabe des Gründungsjahres derart, dass es ohne Berufung auf die officiellen chronologischen Klosterverzeichnisse und ohne Adoptirung des Begriffes „Gründung“ im Cistercienser-Sinne nicht möglich ist, sich für eine festzuhaltende Jahreszahl zu entscheiden. Ich habe im ersten Bande der „Origines Cistercienses“ (p. 214), unter Beachtung der gesammten mir bis zum Abschlusse desselben zugänglich gewordenen Literatur, zugleich aber auch unter Benützung der ältesten und vor mir vielfach unbekannt gebliebenen Chronologien unserer Mannesklöster, den 29. Juli 1208 als den Gründungstag aufgestellt, d. i. als jenen, an welchem der volle Convent mit dem schon früher ernannten Abt Theodorich das vollendete Kloster bezog und in demselben das reguläre Leben begann, nachdem die Absicht der Stiftung wohl schon im Jahre 1201 bekannt geworden und der Bau des Hauses im Jahre 1204 oder 1205 seinen Anfang genommen hatte. Herr von Keussler hat diese Frage neuerdings untersucht und ist — eben so unabhängig von mir wie ich von ihm — zu denselben Resultate gelangt, welches ich oben mittheilte; den Monatstag — 29. Juli — fand er in seinen Quellen nicht vor. Wenn er die „Origines“ zur Hand nehmen wird, so dürfte seine Ueberzeugung von der Richtigkeit der Zahl 1208 durch den Blick auf die dortcitirten Chronologien bestärkt und aus pag. XV der Introductio ihm ersichtlich werden, dass die in den jüngeren Chronologien erscheinende Variante 1209 hier ohne Bedeutung ist.

Rücksichtlich des genealogischen Momentes in der Gründungsfrage Dünamündes hat der Verfasser nach Winter („Cistercienser, des nordöstlichen

